

Annika Roloff verpasst die WM-Nominierung um Haaresbreite

3. Juli 2010

Bauhaus Junioren-Gala des DLV in Mannheim



Endlich mal wieder zu Recht zufrieden:
Annika Roloff stellte in Mannheim den Landesrekord im Stabhochsprung ein

Es war im besten Wortsinn ein heißer Wettkampf, den sich Europas beste jugendliche Stabhochspringerinnen in Mannheim lieferten. Bei tropischen Temperaturen, die Athletinnen und Betreuer gleichermaßen ins Schwitzen brachten, kämpfte Deutschlands Stabhochsprung-Elite im Konzert mit ausländischen Gästen um zwei Tickets zu den U20-Weltmeisterschaften in Moncton in Kanada.

Leider waren eben nur diese zwei Fahrkarten über den Atlantik zu vergeben, aber eigentlich hätten es alle fünf DLV-Springerinnen verdient, in Kanada an den Start zu gehen. Am schlimmsten traf es Deutschlands beste Athletin in diesem Jahr: Joana Kraft (Metzingen), die sich bereits mehrfach am Jugend-Weltrekord von 4,50 Metern versucht hatte, ließ in Mannheim all ihre Sicherheit vermissen, blieb bei vier Metern hängen und muss nun zu Haus bleiben.

Annika Roloff war ohne große Hoffnungen nach Mannheim gereist, da ihre Resultate in der letzten Zeit auf einer Achterbahnfahrt gewesen waren und ihr nach überstandenerm Abitur noch die Sicherheit fehlte. Die letzten Trainingseinheiten deuteten bereits einen leichten Aufschwung an, doch ging es der MTVerin bei der Gala in erster Linie darum, den Anschluss nach oben wieder herzustellen. Dies gelang Annika eindrucksvoll: mit 4,15 Metern stellte sie ihren eigenen Landesrekord ein und scheiterte danach nur um eine Winzigkeit an 4,25 Metern.

Bei 3,70 Metern in den Wettbewerb eingestiegen meisterte die MTVerin auch die folgenden 3,90 Meter auf Anhieb, ließ danach vier Meter aus und schwang sich im zweiten Anlauf über 4,05 Meter. Bereits hier erwies sich ihr Sprungstab in der Hitze von Mannheim als zu weich, und da das geeignete Sprunggerät in der Palette der MTV-Stäbe fehlte, lieh sie sich einen Stab von ihrer Konkurrentin Joana Kraft. So ausgerüstet überwand sie 4,10 Meter auf Anhieb und verschwendete auch bei 4,15 Metern keinen Versuch. Damit egalisierte sie ihre eigene Bestleistung aus dem vergangenen Jahr. Nachdem sie 4,20 Meter im ersten Versuch gerissen hatte, setzte Annika alles auf eine Karte und hob sich die zwei verbleibenden Sprünge für 4,25 Meter auf. Bei dieser Höhe gelangen der MTVerin die wohl besten Sprünge ihrer Karriere, und mit etwas Glück wäre die Latte beim zweiten Versuch auch oben geblieben. Wie sich hinterher herausstellte, hätte dieser Sprung, wäre er den gültig gewesen, die Qualifikation für Moncton bedeutet. Dennoch erhielt die Holzmindenerin für ihren gelungenen Auftritt Glückwünsche von allen Seiten und erhielt postwendend Einladungen zu bedeutenden Meetings.

Annika war auch alles andere als unglücklich, hatte sie doch mit diesem Wettkampf bewiesen, dass ihre Formkurve wieder nach oben zeigt. Die nächsten Ziele werden nun die diversen deutschen Meisterschaften sein – zunächst die der Männer und Frauen in Braunschweig.

Für die Jugend-WM in Kanada qualifizierten sich im Übrigen die deutsche Meisterin Caroline Hasse (Potsdam) und Victoria von Eynatten (Leinfelden-Echterdingen), die beide die 4,25 Meter meisterten. In ihrem Windschatten steigerte sich die B-Jugendliche Desiree Singh von der benachbarten LG Lippe-Süd sensationell auf 4,20 Meter.

<SEITENANFANG>